

Festverzinsliche Anlagen

Dieses Dokument enthält Informationen zu den Eigenschaften von festverzinslichen Anlagen. Es klärt Sie über mögliche Vorteile und Risiken der genannten Produktklassen auf. Diese Grundlagen können Ihre Anlageentscheidungen unterstützen. Für weiterführende Informationen und bei allfälligen Fragen kontaktieren Sie bitte Ihre Kundenberaterin bzw. Ihren Kundenberater.

Allgemeines

Festverzinsliche Anlagen sind Finanzinstrumente (z.B. Obligationen, Anleihen oder Bonds), die dem Investor das Recht auf die Rückzahlung des investierten Betrags (Nennwert) sowie auf die Zahlung vereinbarter Zinsen (Coupons) versprechen. Die Rückzahlung des Nennwerts wird per Ablauf der Laufzeit fällig. Emittenten (Schuldner) können Unternehmen, Banken oder die öffentliche Hand sein. Anleihen sind in der Regel über einen Sekundärmarkt handelbar. Kreditratingagenturen wie z.B. Moody's oder Standard & Poor's überprüfen und beurteilen regelmässig die Emittenten und vergeben Bewertungen in Form von Ratings. Die Qualität einer Obligation beruht auf der finanziellen Fähigkeit des Emittenten, Zinszahlungen zu leisten und den Nennwert bei Fälligkeit vollständig zurückzuzahlen. Die Ratings können wie folgt lauten:

S&P	Moody's	Beschreibung
AAA	Aaa	Höchste Bonität
AA	Aa	Sehr hohe Bonität
A	A-1, A	Hohe Bonität
BBB	Baa-1, Baa	Gute Bonität
BB	Ba	Spekulativ
B	B	Hoch spekulativ
CCC	Caa	Substanzielles Risiko
CC; C	Ca	Hohe Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls
D	C	Zahlungsausfall

Arten von festverzinslichen Anlagen

Kündbare Obligationen kann der Emittent kündigen und vorzeitig zurückzahlen.

Wandelobligationen (Convertible Bonds) beinhalten das Recht, die Obligation während einer vorab definierten Frist zu einem festgelegten Verhältnis in Aktien zu wandeln. Sie verbinden Chancen und Risiken von Aktien und festverzinslichen Wertpapieren. Da der Kurs von Wandelobligationen im Wesentlichen von der zugrundeliegenden Aktie abhängt, ist das Kursrisiko grundsätzlich höher als bei Obligationen ohne Wandlungsrecht. Kommt es zur Wandlung, wird man vom Gläubiger zum Aktionär.

Pflichtwandelobligationen (Mandatory Convertible Bonds) müssen spätestens am Fälligkeitsdatum in Aktien umgewandelt werden.

Hochzinsanleihen (High-Yield Bonds) sind festverzinsliche Anlagen mit einer tieferen Kreditqualität. Das Kreditrating liegt mindestens unter BBB (S&P) und Baa (Moody's). Emittenten sind oft Start-ups, kapitalintensive Unternehmen mit hohem Fremdkapitalanteil oder Schwellenländer. Solche Anleihen bieten eine höhere Verzinsung, beinhalten aber ein höheres Bonitätsrisiko (Kreditrisiko).

Mögliche Vorteile

Stetige Einnahmen: Bei Obligationen mit Coupon erhält der Anleger in regelmässigen Abständen Couponzahlungen.

Sekundärmarkt: Festverzinsliche Anlagen können nach Emission entweder an der Börse oder ausserbörslich gehandelt werden.

Sicherheit: Festverzinsliche Anlagen sind meistens weniger volatil als Aktienanlagen.

Mögliche Risiken

Verlustrisiko: Kann ein Emittent seine Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen, droht ein Teil- oder ein Totalverlust des investierten Kapitals. Denn es kann sein, dass auch ein etwaiger Garantiegeber seinen Zahlungsverpflichtungen im Garantiefall nicht nachkommen kann.

Zinsänderungsrisiko: Festverzinsliche Anlagen können bei Veränderungen des Zinsniveaus während der Laufzeit negativ beeinflusst werden. So verlieren z.B. Obligationen bei einem Anstieg des Marktzinsniveaus an Wert, auch wenn die Bonität des Schuldners unverändert bleibt. Der Marktwert der Anlage kann während der Laufzeit unter dem Rücknahmepreis bei Fälligkeit liegen. Steigt der Zinssatz, wird der Preis der Obligation sinken. Dieses Risiko besteht nur, wenn die Anlage nicht bis zum Verfall gehalten wird. Wird sie bis zum Schluss gehalten, dann wird dem Investor der Nennwert der Anlage ausbezahlt.



Beschränktes Renditepotenzial: Je sicherer die festverzinsliche Anlage, das heisst, je tiefer das Ausfallrisiko des Schuldners ist, desto weniger Renditepotenzial kann die Anlage haben.

Liquiditätsrisiko: Der Anleger trägt das Risiko, dass die festverzinsliche Anlage in einem illiquiden Markt bis zum Ende der Laufzeit gehalten oder vor Fälligkeit zu einem ungünstigen Kurs veräussert werden muss.

Fremdwährungsrisiko: Ist die Anlage in einer anderen Währung als der Heimatwährung des Anlegers notiert, besteht die Gefahr, dass der Wert der Anlage aus Sicht des Anlegers aufgrund von Währungsschwankungen sinkt. Es kann sein, dass der Kursgewinn einer Anlage in Fremdwährung aufgrund von Wechselkursänderungen in einem Gesamtverlust für den Anleger resultiert. Wechselkurse können sehr stark schwanken.

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken und der Nutzung durch den Empfänger. Es stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zur Inanspruchnahme von Bankdienstleistungen dar und entbindet den Empfänger nicht von einer eigenen Beurteilung. Dieses Dokument richtet sich nicht an Personen, deren Nationalität oder Domizil den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbietet. Die Basler Kantonalbank leistet keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument gemachten Aussagen und lehnt jede Haftung für Verluste ab. Es wird empfohlen, vor dem Erwerb von Finanzinstrumenten auch die allfällig verfügbaren spezifischen Produktdokumentationen sowie die von der Schweizerischen Bankiervereinigung herausgegebene Informationsbroschüre zu konsultieren. Das Dokument darf ohne ausdrückliche Zustimmung der Basler Kantonalbank nicht vervielfältigt werden.